

Zuflucht für Männer in Gewaltbeziehungen

In Nürnberg steht die bayernweit erste **SCHUTZWOHNUNG**, die Väter und ihre Kinder in Not aufnimmt. VON NGOC NGUYEN

Werden Frauen gewalttätig, machen sie das meist subtil. „Sie nehmen ihrem Mann das Handy weg oder kontrollieren es, sie sperren ihn in ein Zimmer ein, sie demütigen mit Worten“, weiß Petra Zöttlein. Sie leitet das Frauenhaus des Caritasverbands Nürnberg. Immer wieder, erzählt sie, kommen Männer, die in ihren Partnerschaften Gewalt erleben. In ihrer Not und Hilfslosigkeit wandten sie sich ausgerechnet an ein Frauenhaus.

Bisher, erklärt Matthias Becker, musste er solche Männer an Obdachlosenunterkünfte verweisen. „Aber einmal kam ein Vater, der hatte ein dreijähriges Kind dabei, das ging natürlich gar nicht“, sagt Becker, der im städtischen Gleichstellungsbüro der Ansprechpartner für Männer ist. Beide unterstützen die bayerische Sozialministerin Kerstin Schreyer, die bei einem Besuch in Nürnberg etwas vorstellt, das in der öffentlichen Diskussion bisher undenkbar war: eine Schutzwohnung für Männer, ein „Männerhaus“ gewissermaßen.

An einem geheimen Ort

An einem geheimen Ort in Nürnberg steht diese Wohnung, die drei Männern Platz bietet. Bis zu sechs Monate lang können sie hier bleiben und auch ihre Kinder mitnehmen, wenn die Jungs höchstens 18 Jahre und die Mädchen höchstens zwölf



Foto: Jan-Philipp Strobel/dpa

In der gesellschaftlichen Diskussion war das lange undenkbar: Gewaltbeziehungen, in denen Frauen Täterinnen sind, Männer und Kinder misshandeln. Für diese Männer gibt es nun eine Wohnung, in der sie Schutz und Unterstützung finden.

Jahre alt sind. Ein Team aus Sozialpädagogen, einer hauswirtschaftlichen Kraft und einem Hausmeister steht den Bewohnern in der schweren Zeit zur Seite. Zusammen mit bei-

spielsweise der Arbeitsagentur, den Ämtern, der Polizei, Rechtsanwälten, Schulen und Kindergärten wird eine Lösung für das Leben nach der Schutzwohnung gesucht.

Der Träger dieses Wohnprojekts namens „Riposo“ – italienisch für „Ruhe“ – ist der Caritasverband Nürnberg. Es ist für Betroffene in Nordbayern gedacht. Unterstützt wird die

Caritas vom bayerischen Sozialministerium mit 125 000 Euro. In Deutschland gibt es aktuell sieben Schutzwohnungen für Männer, unter anderem in Dresden, Leipzig, Oldenburg. In Bayern gab es bisher keine solche Einrichtung, hier müssen die Erfahrungen erst gemacht werden.

So leben 90 Prozent der Frauen im Caritas-Frauenhaus von Hartz IV, dieser Anteil dürfte bei den Männern deutlich niedriger sein, meint Petra Zöttlein. Wie sich eine Arbeitsstelle etwa in Aschaffenburg und eine Wohnung in Nürnberg miteinander vereinbaren lassen, weiß noch keiner.

„Wir haben Verantwortung“

Dennoch muss ein Anfang gemacht werden, betont Ministerin Schreyer. „Durch diese Wohnung wird wahrscheinlich keine Frau weniger geschlagen werden und kein Mann weniger misshandelt, aber wir haben eine Verantwortung für diese Menschen“, sagt sie.

Mit einer finanziellen Unterstützung über 105 000 Euro vom bayerischen Sozialministerium entsteht in Augsburg eine weitere Schutzwohnung mit zwei Plätzen, gedacht ist dieses Angebot für den Raum Südbayern.

INFO

Kontakt und Infos: Tel. [0911] 2 35 42 35
 riposo@caritas-nuernberg.de
 www.riposo.caritas-nuernberg.de